



Jahresbericht 2016



Wienerberg Wohn- und Pflegehaus St. Gallen
einfach persönlicher.



Einfach persönlicher

Atmosphäre versprühen sie, unsere Hausdokumentation und unser Internetauftritt. Seite für Seite veranschaulichen farbenfrohe Bilder das Leben in unserem Wohn- und Pflegehaus. Informative Texte geben Einblick in unsere Angebote, unsere Arbeitsweise und unsere Philosophie. Wer sich in die Worte und Bilder ein wenig vertieft, dem wird schnell klar: Hier geht es um Menschen. Um Lebensfreude. Um Geborgenheit. Eben um das gute Gefühl, zuhause zu sein.

Dynamisch und fröhlich gestaltet sind sie, die Hausdokumentation und der Internetauftritt. Damit wollen wir verdeutlichen, dass wir ein lebendiges, aufgeschlossenes Haus sind. Voller Leben und Aktivität.

Unsere Website wurde neu für mobile Geräte optimiert, damit alle Inhalte auch auf Smartphones übersichtlich angezeigt werden. Weiter kann auf der Homepage die Anmeldung online ausgefüllt und gemailt werden.

Persönliche Heimführung?

Beschäftigen Sie sich mit einem Heimeintritt? Möchten Sie wissen, was Sie erwartet? Haben Sie Fragen die Sie klären möchten?

Gerne nehmen wir uns für Sie Zeit für eine persönliche Hausführung. Spüren Sie dabei unsere Atmosphäre. Wenn Sie gegen Mittag kommen, laden wir Sie gerne zum Mittagessen ein. Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin unter der Woche. Wir freuen uns auf Sie!



Vorstand, Revisoren, Leitung, Arzt, Seelsorge	4
42. Jahresbericht	5
Revisionsbericht	13
Eckdaten	14
• Bewohnerbewegungen	14
• Alter der Bewohner	14
• RAI-Einstufung	15
• Personalbestand	15
• Erfolgsrechnung	16
• Bilanz	16
• Weitere Kennzahlen	17
Diverses	18
• Öffnungszeiten	18
• Kiran	18
• Kondolenzspenden / Legate	18
Rückblicke 2016	19

Vorstand



Präsident

Jean- Pierre Gubser, Webergasse 26, 9000 St. Gallen

Mitglieder

Denise Dornier-Zingg, lic. iur. Rechtsanwältin, Schützengasse 6, 9000 St.Gallen • Hans Rudolf Felix, Pfarrer, Aktuar, Magnihalden 15, 9000 St.Gallen • Rudolf Gonzenbach, Dr. med. FMH, Wartmannstrasse 10, 9010 St.Gallen • Heinz Hafen, Sozialarbeiter, Bruggwaldpark 38, 9008 St. Gallen • Stefan Knobel, dipl. Architekt HTL / NDS, Mittlerhof 1A, 9033 Untereggen • Phil Mähr, Dr. oec. HSG, Unternehmungsberater, Goethestrasse 70, 9008 St. Gallen (ab 10.5.2016) • André Mégroz, Consultant, Kassier, Quellenstr. 10, 9016 St. Gallen • Martina Merz-Staerke, dipl. Pflegefachfrau, Goldbrunnenweg 4, 9000 St.Gallen

Revisoren

Beat Hagmann, dipl. Wirtschaftsprüfer, Engelastrasse 4, 9010 St. Gallen • Roger Jud, patentierter Rechtsagent, Buchhalter mit eidg. FA, Paul-Brandt-Strasse 59, 9000 St.Gallen (bis 10.5.2016) • Bruno Weder, dipl. Wirtschaftsprüfer, Dreilindenheng 22, 9000 St. Gallen (ab 1.1.2017)

Arzt / Seelsorge

Rudolf Gonzenbach, Dr. med. FMH, Wartmannstr. 10, 9010 St. Gallen • Pfarrer Hansruedi Felix, Evang. Kirchgemeinde St. Gallen C • Vreni Ammann, Pfarreibeauftragte, Pfarramt Rotmonten

Gesamt-, Bereichs- und Wohnbereichsleitung

Leopold Niederberger, Gesamtleiter, dipl. Heimleiter • Pascal Gmür, Leiter Dienste / Stv. Gesamtleiter dipl. Betriebswirtschafter HF • Felice Helfenstein, Leiterin Betreuung und Pflege, dipl. Gerontologin SAG, dipl. Pflegefachfrau (bis 31.3.2016) • Karin Hötzl, Leiterin Betreuung und Pflege, MSc (ab 1.4.2016) • Peter Baumgartner, Wohnbereichsleiter, dipl. Pflegefachmann • Margot Kaymak, Wohnbereichsleiterin, Pflegefachfrau • Bernadette Frischknecht, Leiterin Tagesstruktur, Fachfrau für Aktivierung und Alltagsgestaltung • Marcus Jacobi, Leiter Verpflegung, Chefkoch FA • Donat Kuratli, Leiter Dienste, Hauswart FA



42. Jahresbericht des Präsidenten

Mit drei Vorstandssitzungen war das Geschäftsjahr relativ ruhig. An den Vorstandssitzungen wurden betriebliche, personelle, organisatorische und finanzielle Themen sowie das Bauprojekt besprochen.

Das Baugesuch wurde im Dezember 2014 eingereicht. Bis heute ist es allerdings wegen einer Einsprache blockiert. Bisher haben wir drei grössere Anpassungen am ursprünglichen Bauprojekt vorgenommen, wie Vergrösserung des Grenzabstandes, Wegfall der Nottreppe, Verzicht auf je ein Eckzimmer im 4. und 5. Obergeschoss. Damit verbunden waren wiederum verschiedene Änderungen am Projekt wie die Verkleinerung der Bewohnerzimmer, um die Anzahl der geplanten Bewohnerzimmer zu halten, und Raumverschiebungen. Eine weitere Folge war auch, dass wir uns entschlossen, die geplante Wäscherei aus Platzgründen nicht mehr selber zu betreiben und die Wäschebesorgung ab Herbst 2017 der Valida in St. Gallen zu übertragen. Ein Korrekturbaugesuch mit den Änderungen wird anfangs 2017 eingegeben. Diese Änderungen am Bauprojekt bewogen uns, die bisherige Strategie zu überdenken, in einem Grundlagenpapier «Teilstrategie Neuausrichtung» festzuhalten und weiter zu bearbeiten.

Mit den Herausforderungen bei der Betreuung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen sind auch wir im Wienerberg konfrontiert. Welche ist die ideale Betreuungsform? Wie wollen wir diese Menschen in Zukunft betreuen? Integrativ mit andern Menschen auf einer Wohngruppe oder auf einem eigenen Wohnbereich? Im Zusammenhang mit dem Neubau haben wir uns deshalb intensiv mit dieser Frage beschäftigt und ein Grundlagenpapier für die Betreuung von Menschen mit Demenz erstellt.

Im Herbst hat sich der Vorstand mit der Nachfolge von Leopold Niederberger, Gesamtleiter, beschäftigt. Leopold Niederberger hatte den Vorstand bereits vor vier Jahren in Kenntnis gesetzt, dass er den Wienerberg nach 22 Jahren verlassen werde. Mit dieser frühzeitigen Information war der Vorstand in der Lage und bestrebt, die Nachfolgeregelung sowohl für Leopold Niederberger wie für den Betrieb gut zu planen. Der Vorstand hat an einer Vorstandssitzung den bisherigen Stv. Gesamtleiter, Pascal Gmür, zum Nachfolger ab 1. Mai 2017 gewählt. Leopold Niederberger wird bis zum Austritt die Funktion als Stv. Gesamtleiter übernehmen.



Der Präsident und der Vorstand danken dem Gesamtleiter, dem Kader, allen Mitarbeitenden, den freiwilligen Helfern, den Seelsorgern und den Revisoren für ihren engagierten Einsatz zugunsten des Wienerbergs. Ein weiterer Dank geht auch an unsere Bewohner, ihre Angehörigen und unsere Hausärzte für ihr Vertrauen. Jean-Pierre Gubser, Präsident

Gesamtleitung

Im Geschäftsjahr sind die Ein- und Austritte gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. 14 Eintritte standen 15 Austritten gegenüber. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der verstorbenen Bewohner reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 2.05 Jahren auf 1.4 Jahre. Dagegen stieg die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bewohner insgesamt auf 4 Jahre gegenüber 3.71 Jahren im Vorjahr. Das durchschnittliche Alter der Bewohner ist leicht gesunken auf 88.6 Jahre, dies obwohl Frau Lisette Diener-Grauer bei guter Gesundheit den 100. Geburtstag feiern konnte. Tägliches spazieren an frischer Luft, malen, lesen, dichten und Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen der Tagesstruktur hält sie jung. Wir gratulieren Frau Diener, welche auch Vereinsmitglied ist, herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Die Bettenauslastung war auch in diesem Geschäftsjahr wiederum sehr erfreulich. Die Zahl der Pensionstage stieg auf 22'862 Tage, was einer 99-prozentigen Auslastung entspricht. Die Anzahl der Pflgetage ging leicht zurück. Der durchschnittliche RAI-Case mix (durchschnittliche Pflegebedürftigkeit Stufe 1 – 12) der Bewohner stieg auf 0.69 (0.61 Vorjahr). Die durchschnittliche Pflegestufe aller Bewohner (auch von denjenigen ohne Einstufung) stieg auf 3.43 (3.16 Vorjahr).

Die Pflegeeinnahmen zu budgetieren ist immer schwierig. Da im Jahr 2016 die Pflegebedürftigkeit um 8% stieg, wirkte sich dies auf die höheren Pflegeeinnahmen aus. Ein weiterer Grund dafür ist sicher, dass wir vom Juni bis Dezember nur einen Todesfall hatten und der Pflegebedarf konstant blieb. An-



fangs Jahr 2017 hatten wir allerdings bereits in den ersten zwei Monaten acht Todesfälle.

Durch die verschiedenen Veränderungen am Bauprojekt infolge Baueinsprache haben wir bezüglich Raumangebot und Standort diverse Anpassungen vorgenommen, um das geforderte Raumangebot und Anzahl Zimmer erhalten zu können. So wurden Zimmer verkleinert, 2-Zimmer in 1er Zimmer umgewandelt, Wohngruppenräume im Neubau verschoben, die Küche angepasst, auf die Vergrößerung der Wohngruppenräume im Haus B und auf die Führung einer eigenen Wäscherei verzichtet. Das geplante Bauprojekt ist stimmig. Es ist ein gutes Projekt!

Im Geschäftsjahr wurde die neue Heimsoftware für den Lohn, die Finanz- und Kreditorenbuchhaltung in Betrieb genommen. Die Anlagenbuchhaltung und die Kostenrechnung wurden auf das neue System überführt.

Durch die Verzögerung beim Neubau haben wir verschiedene Projekte angestossen und zum Teil schon umgesetzt, welche mit dem Neubau anstehen z.B. die Verschiebung des EDV-Raumes ins Haus B, um die Serveranlage anfangs 2017 zu zügeln, aber auch die Ablösung der Telefonanlage, welche abgemahnt ist, oder die notwendige Anpassung der Brandmeldeanlage.

Die Vermietung der kleinen Zimmer im Haus A wird immer anspruchsvoller. Durch die Vermietung als Ferien- oder Übergangszimmer gelingt es, diese noch zu belegen.

Der Umsatz ist auf Fr. 5.5 Mio. gestiegen. Der Gewinn beträgt Fr. 159'522.71.

Leopold Niederberger, Gesamtleiter

Pensionierungen:

- **Felice Helfenstein**, Leiterin Betreuung und Pflege, 31.03.2016
- **Selma Zeller**, Köchin, 31.03.2016
- **Hildegard Jung**, FA SRK, 30.09.2016
- **Teresa Staniszewski**, Mitarbeiterin Verpflegung, 30.09.2016



Dienstjubiläen:

- **20 Jahre:** Teresa Staniszewski, Mitarbeiterin Verpflegung
- **15 Jahre:** Renate Brunner, Nachtwache
Johanna Stieger, Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
- **10 Jahre:** Angelika Kurz, Fachfrau Pflege
Liliane Zimmerli, Mitarbeiterin Verpflegung
- **5 Jahre:** Bettina Lehnhof, Leiterin Administration
Andrea Kessler, Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Awais Ali, Mitarbeiter Verpflegung
Sreyla Pohn, Mitarbeiterin Verpflegung

Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden



von links nach rechts:

- Aleksandra Djordjevic, Fachfrau Gesundheit, EFZ
- Leonie Tanner, Fachfrau Gesundheit, EFZ
- Laila Hakaj, Assistentin Gesundheit und Soziales, EBA
- Alassane Diagne, Küchenangestellter, EBA
- Semhar Fessehaye, Hauswirtschaftspraktikerin, EBA



Betreuung und Pflege

Für Pflegefachpersonen, welche die Tagesverantwortung übernehmen, organisierten wir eine 4-tägige Inhouse Schulung. Ziel war, die Kompetenzen als Tagesverantwortliche weiter zu stärken und zu fördern, um im Alltag schwierige Situationen zu meistern und entsprechende Verantwortung wahrnehmen zu können. Die Schulung beinhaltete verschiedene Themenbereiche wie Kommunikation, Konflikte lösen, Delegieren, lösungsorientiertes Arbeiten etc.

Ein anderer Schwerpunkt in der Weiterbildung für alle Pflegefachpersonen war das Thema Pflegedokumentation / Pflegeplanung. Mit einer guten Pflegeplanung wollen wir eine optimale ressourcenorientierte Betreuung und Pflege für unsere Bewohner garantieren.

Das Wohnbereichsbüro von Wohnbereich A wurde vom Zwischenbau ins Haus B, ins ehemalige Badezimmer, gezügelt. Mit diesem Umzug ins Erdgeschoss vom Haus B wollen wir näher bei den Bewohnern sein und die Präsenz im Ess- und Aufenthaltsraum erhöhen für eine gute Betreuung und Tagesgestaltung.

Die Pflege von Menschen mit kognitiven Einschränkungen stellte uns vor Herausforderungen, da unsere Infrastruktur dafür nicht optimal ist. Wir betreuen und pflegen Menschen mit Demenz integrativ. Um die Bewohner künftig besser betreuen zu können, beginnen wir, diese Menschen ins Haus B, Erdgeschoss zu verlegen. Mit dem direkten Ausgang zur Pergola mit Garten und Sitzplatz sowie dem Wohnbereichsbüro auf der Wohngruppe verbessern sich die Betreuungsmöglichkeiten und die Präsenz der Mitarbeitenden. Mit dem neu ausgearbeiteten Grundlagenpapier für die Betreuung von Menschen mit Demenz wollen wir diese Herausforderung für die Zukunft anpacken und weiter verbessern, auch durch Schulung der Mitarbeitenden.

Mit dem Umzug der Medikamentenschränke ins neue Wohnbereichsbüro haben wir unser Medikamentensystem auf beiden Wohnbereichen auf den neuesten Stand gebracht. Medikamente werden nicht mehr ausgeblistert beim Medikamente richten, sondern die Medikamente werden samt Schutzfolie in die dafür vorgesehenen Schieber gegeben und direkt beim Bewohner aus dem Blister genommen. Dies erhöht die Sicherheit bei der Medikamentenverteilung beim Bewohner. Die Bewohner, welche die Medikamente noch selber nehmen, erkennen am Blister, was für Medikamente sie bekommen. Gleichzeitig wurde die Zugriffsberechtigung auf den Betäubungsmittelschrank neu geregelt. Zugriffsberechtigte Pflegefachpersonen erhalten einen individuellen Code für die Öffnung des Schrankes, der die Öffnungen auch elektronisch dokumentiert. Das Thema Wohnqualität mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse, Vorlieben sowie Wohnatmosphäre der Bewohner ist uns wichtig. Die Mitarbeiterinnen wurden umfassend geschult und



sensibilisiert. Dies beinhaltet eine hygienische, saubere, ordentliche und sichere Wohnumgebung. Die Mitarbeiterinnen wurden auch in der Handhabung der Reinigungsmittel sowie in der richtigen Reihenfolge der Reinigung geschult.

Das Hygienekonzept wurde überarbeitet und der Umgang mit dem hoch ansteckenden Norovirus genauer definiert.

Das Pfliegelager wurde zentralisiert. Einmal pro Woche werden die Materialkästen mit den fehlenden Materialien auf den zwei Wohnbereichen aufgefüllt. Die Arbeitsabläufe und Wege konnten so effizienter gestaltet werden.

Ausbildung

Im Februar und März haben zwei Lernende das zweite Mal das Spezialpraktikum von zwei Monaten im Lindenhof in der Demenzabteilung und der Tagesstätte absolviert. Unsere Lernenden erhalten so einen guten Einblick in eine andere Institution und können wertvolle Erfahrungen sammeln und einbringen. Zwei Lernende vom Lindenhof haben während dieser Zeit im Gegenzug bei uns im Wienerberg gearbeitet. Im Juli 2016 haben 3 Lernende (2 Fachfrauen Gesundheit und 1 Assistentin Gesundheit und Soziales) mit Erfolg abgeschlossen. Eine Fachfrau Gesundheit konnten wir fest anstellen und eine befristet.

Das diesjährige Lehrlingsprojekt fand als Vorbereitung für das Sommerfest statt. Die Lernenden haben gemeinsam mit den Bewohnern Schmetterlinge gebastelt. Dieses Angebot war speziell für kognitiv beeinträchtigte Bewohner vorgesehen. Mit diesen Schmetterlingen wurde das Sommerfest dekoriert. Sowohl für die Bewohner wie auch für die Lernenden war das Sommerfest ein schöner und gelungener Nachmittag. Karin Hötzl, Leiterin Betreuung und Pflege

Tagesstruktur

«Im Grunde sind es doch die Begegnungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.»

Die Angebote der Tagesstruktur sind vielfältig, bereichernd und stetig im Fluss. Die Begegnung mit unseren Bewohnern steht an erster Stelle. Besonders für Menschen, die in irgendeiner Art auf Unterstützung angewiesen sind, haben Beziehungen mit Mitmenschen einen hohen Stellenwert. Die Tagesstrukturangebote sind ausgerichtet auf Kleingruppen, aber auch auf spezielle Interessen größerer Zielgruppen. Wöchentlich im Programm stehende Sequenzen werden ergänzt durch An-



gebote, die 14-täglich oder monatlich durchgeführt werden. Sie fördern Körper und Geist in angemessenem Rahmen mit Blick auf die vorhandenen Ressourcen und Interessen jedes einzelnen Teilnehmenden. Das beliebte Angebot «Fit durch Bewegung» wurde nach einer geglückten Interimslösung durch Bernadette Strelbel von Hildegard Jung übernommen.

Speziell erwähnen möchte ich unseren Hausgarten mit der einladenden Pergola. Er wurde auch in diesem Jahr mit viel Liebe, Freude und unter Einbezug des Fachwissens der Teilnehmenden geplant, gehegt und gepflegt. Erdbeeren, Johannisbeeren, Bohnen, Tomaten, Kartoffeln und Blumen sind der Lohn dieser Arbeiten. Dabei kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz, etwa beim gemeinsamen Znüni und Fachsimpeln im Freien. Der Hausgarten wird regelmässig von interessierten Bewohnern besucht, die den fleissigen Gärtnern mit Lob und Wertschätzung begegnen. Die Kleingruppen treffen sich in den warmen Monaten meist in der Pergola, inmitten der animierenden Natur. Im Herbst wurden in Fronarbeit zwei der bestehenden Bodenbeete in Hochbeete umgerüstet, um Arbeiten wie Pflanzen, Pflegen und Ernten den Möglichkeiten der Bewohner noch besser anzupassen.

Jahreszeitliche Feste und Ausflüge beinhalten Rituale und soziokulturelle Aspekte. Sie lassen Erinnerungen wach werden. So z.B der Bewohnerausflug zum Hotel Schwägälp, die Blueschtfahrt durch den Thurgau oder zur Biobeiz Mausacker. Mit Begeisterung und teils auch mit Wehmut wird ausgetauscht, was mit dem Erlebten persönlich in Verbindung gebracht wird. Durch Besuche der Kinderkrippe Löwenzahn werden auch generationenübergreifende Begegnungen im Heim ermöglicht.

Informationsveranstaltungen und die verschiedenen Workshops bieten ebenfalls Begegnungsmöglichkeiten. Unterstützt wird das Team Tagesstruktur bei diesen Anlässen durch die verschiedenen Bereiche, die Mitarbeiter Pflege und freiwillige Helfer. Dank dem Engagement unserer freiwilligen Helfer kann überhaupt das Aktivierungs-, Besuchs-, und Begleitungsangebot für unsere BewohnerInnen persönlich und vielfältig gestaltet werden. Das Freiwilligen-Team umfasst 15 Helferinnen und Helfer und hat in diesem Jahr 1550 Sozialstunden geleistet.

Im Berichtsjahr wurde ein bereichsübergreifender Weiterbildungstag zum Thema Menschen mit hirnrorganischen Erkrankungen angeboten. Leitung und Mitarbeitende sowie freiwillige Helfer erhielten grundlegendes Wissen und alltagspraktische Tipps vermittelt. (Kursleitung Bernadette Strelbel, Gerontologin). [Bernadette Frischknecht, Leiterin Tagesstruktur](#)

Verpflegung

Der Speisesaal, die Cafeteria und im Sommer der Innenhof sind der zentrale Treffpunkt unserer Bewohner, wo sie sich täglich austauschen, Neuigkeiten berichten oder sich mit dem Servicepersonal unterhalten. Wir von der Verpflegung, ob Koch oder Servicemitarbeiter, stehen immer in Kontakt mit den Bewohnern, haben ein offenes Ohr für Wünsche und Anliegen, geben Rat und leiten Informationen an die entsprechenden Bereiche wenn nötig weiter.

Grosser Beliebtheit erfreute sich das gemeinsame Mittagessen mit allen Bewohnern im Innenhof, welches wir in den Sommermonaten mehrmals durchführten. Die Bewohner konnten das Mittagessen draussen unter dem Sonnenschirm geniessen. Abläufe und Organisation wurden im Verpflegungskonzept festgehalten, so dass mit wenig Aufwand für uns, den Bewohnern ein schönes Erlebnis geboten wurde. Unsere Menüs sowie das hausgemachte Cafeteria-Gebäck sind bei Bewohnern, Gästen und Personal sehr beliebt. Wir bekommen regelmässig sehr positive Rückmeldung. Als Leiter Verpflegung arbeite ich aktiv in der Küche mit und bin regelmässig bei den Bewohnern im Speisesaal und den Wohnbereichen. So weiss ich immer sehr gut, was bei den Bewohnern ankommt oder auch nicht. Alassane Diagne hat seine 2-jährige Lehre als Küchenangestellter mit Berufsattest im Juli erfolgreich abgeschlossen. Wir konnten ihn anschliessend dank seiner guten Leistungen bei uns als Koch anstellen. Seit August 2016 absolviert Nassia Mellidis eine Lehre als Köchin bei uns.

Marcus Jacobi, Leiter Verpflegung

Dienste

Wir setzten uns auch dieses Jahr für unseren Berufsnachwuchs ein! Im Sommer hat Semhar Fessehaye erfolgreich ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin EBA abgeschlossen. Im Gegenzug hat Anina Federer ihre Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft EFZ begonnen.

Ein Höhepunkt dieses Jahr war für uns die Umstellung auf ein neues Reinigungssystem mit Mikrofaser-Reinigungstextilien und neuen Reinigungswagen. Die Mikrofasertücher werden am Morgen jeweils mit einer Reinigungslösung vorgefeuchtet und auf den Wagen in verschlossenen Behältern für den Arbeitstag vorbereitet. Dies hat den grossen Vorteil, dass wir während der Reinigung nicht mit Wasser und Reinigungsmitteln hantieren müssen, sondern alles vorbereitet auf dem Reinigungswagen zur Verfügung steht. Für uns Mitarbeitende ist es eine grosse Zeitersparnis bei den Reinigungsarbeiten und die neuen Textilien und Geräte ermöglichen uns eine hygienische und ergonomische Arbeitsweise. Ein weiterer grosser Vorteil ist, dass wir mit den vorgefeuchteten Mikrofasertüchern ein optimales Reinigungsergebnis mit weniger Chemie und Wasser erzielen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder in den Werterhalt unserer Liegenschaft und der Pflegemobilen investiert. Im WC/Dusche der Bewohnerzimmer wurde ein Wandgestell für Hygiene- und Reinigungsprodukte montiert. Auch haben sich die Bewohner und Bewohnerinnen sehr über unsere neuen und praktischen Rollatoren gefreut. Die Neuen sind leicht und haben eine Sitzfläche und einen Korb für die persönlichen Sachen – sehr praktisch!

Um unsere Gartenwege sicherer zu machen, haben wir an den Abschnitten mit Gefälle Handläufe montiert. Gelbe Wanderwegweiser sollen Bewohner und Gäste animieren unsere schönen Spazierwege für einen Spaziergang zu nutzen. Pascal Gmür, Leiter Dienste / Stv. Gesamtleiter



Revisionsbericht

Bericht der Rechnungsrevisoren an die ordentliche Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 des Wienerberg Wohn- und Pflegehauses, St. Gallen

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Wienerberg Wohn- und Pflegehauses für das am 31. Dez. 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

St. Gallen, 7. März 2017

Beat Hagmann
dipl. Wirtschaftsprüfer

Bruno Weder
dipl. Wirtschaftsprüfer



Eckdaten

Bewohnerbewegungen 2016	Frauen	Männer	Total
Bestand am 1.1.	48	16	64
Eintritte	9	5	14
Betreute Bewohnerinnen und Bewohner	57	21	78
Austritte	11	4	15
• Todesfälle im Haus	9	3	12
• Todesfälle im Spital / Extern	0	0	0
• Verlegung in and. Institution / nach Hause	2	1	3
Bestand am 31.12.	46	17	63
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner			1.4 Jahre (2.05 Jahre)*
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen und Bewohner			4.00 Jahre (3.71 Jahre)*
Durchschnittliches Eintrittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner			86.35 Jahre (87.56 Jahre)*
Durchschnittliches Alter der Bewohnerinnen und Bewohner			88.60 Jahre (88.95 Jahre)*

* Vorjahr

Alter der Bewohner am 31.12.2016	Frauen	Männer	Total
69 - 74 Jahre	2	0	2
75 - 79 Jahre	2	1	3
80 - 84 Jahre	6	2	8
85 - 89 Jahre	14	7	21
90 - 94 Jahre	13	6	19
95 - 99 Jahre	7	2	9
100 - Jahre	1	0	1
Total	45	18	63

RAI-Einstufung per 31.12.2016				Frauen	Männer	Total
RAI-Stufe	Pens.Tage	in %				
0	3'782	16.5 %	16.5 %	5	3	8
1	2'377	10.4 %		3	3	6
2	7'247	31.7 %		15	7	22
3	0	0.0 %		0	0	0
4	1'199	5.2 %		2	0	2
5	3'440	15.1 %		8	4	12
6	103	0.4 %	62.8 %	0	0	0
7	2'242	9.8 %		4	1	5
8	562	2.5 %		1	0	1
9	1139	5.0 %		5	0	5
10	0	0.0 %		0	0	0
11	771	3.4 %		2	0	2
12	0	0 %	20.7 %	0	0	0
Total	22'862	100 %		45	18	63

Personalbestand am 31.12.2016	Mitarbeitende	Stellen
Leitung	1	1.00
Administration	1	1.00
Betreuung + Pflege, Nachtwachen, Tagesstruktur, ABV	36	23.50
Verpflegung (inkl. Küche, Office, Cafeteria, Service)	10	8.60
Dienste	10	5.60
Total 2016 (ohne Auszubildende)	58	39.70
Auszubildende:		
• Fachfrau Hauswirtschaft	3	
• Koch	1	
• Assistentin Gesundheit und Soziales	1	
• Fachfrau Gesundheit	4	



Eckdaten

Erfolgsrechnung	2016	2015
Aufwand		
Personalaufwand	3'863'564.20	3'688'269.05
Medizinischer Bedarf	54'013.75	48'143.60
Lebensmittel und Getränke	269'554.70	267'749.85
Haushaltaufwand	88'879.55	80'493.55
U+R Immobilien und Mobilien	203'570.45	219'515.40
Aufwand für Anlagennutzung	4'945.80	3'162.20
Abschreibungen	560'400.00	568'000.00
Energie, Wasser, Heizung	88'914.05	103'805.45
Kapitalkosten / Rückstell. aus kalk. Zinsen	82'732.93	98'003.56
Büro- und Verwaltungskosten	102'712.99	104'609.84
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	15'047.20	14'236.55
Übriger Betriebsaufwand	56'474.75	59'458.45
	(5'390'810.37)	(5'255'447.50)
Ertrag		
Pensionstaxen, Pflgetaxen + übrige Erlöse	5'550'333.08	5'317'070.94
Erfolg	159'522.71	61'623.44

Bilanz am 31.12.	2016	2015
Umlaufvermögen	2'500'148.53	1'641'452.65
Anlagevermögen	1'191'000.00	1'688'300.00
Total Aktiven	3'691'148.53	3'329'752.65
Fremdkapital	2'320'766.07	2'118'892.90
Eigenkapital	1'370'382.46	1'210'859.75
Total Passiven	3'691'148.53	3'329'752.65



Weitere Kennzahlen	2016	2015	2014
Einerzimmer	53	53	53
2 Zimmer	5	5	5
Total Betten	63	63	63
Tagestaxen	23'053	22'876	22'607
Pensionstage	22'862	22'460	22'295
Pflegetage	19'080	19'202	20'336
RAI / RUG Punkte /Jahr	13'155.57	11'750.83	11'349.81
Durchschnittlicher RAI-Case mix	0.69	0.61	0.56
Durchschnittliche Pflegestufe alle Bewohner	3.43	3.16	3.10
Durchschnittliche Pflegestufe 1-12	4.11	3.69	3.39
Pflegekosten Anteil Versicherer	37.00	33.36	30.54
Pflegekosten Anteil Bewohner	17.16	16.11	14.29
Pflegekosten Anteil Kanton St.Gallen	26.20	21.95	19.75
Ertrag pro verr. Tagestaxe	240.76	232.43	226.49
Kosten pro verr. Tagestaxe	233.84	229.74	226.84
Gebäudeversicherungswert (ZW) in Fr.	10.4 Mio.	10.4 Mio.	10.4 Mio.

RAI: Resident Assessment Instrument (Bedarfsabklärungs-Instrument)

RUG: Ressource Utilisation Groups (Pflegeaufwandgruppen)



Diverses

Öffnungszeiten:

Cafeteria: 14.00 – 17.00 Uhr bedient; Mittagstisch für externe Senioren: ab 11.30 Uhr
Anmeldung bis 10.00 Uhr an Küche: Telefon 071 228 69 62 / E-Mail: kueche@wienerberg.ch

Kiran – Ein Sonnenstrahl für behinderte Kinder in Varanasi (Indien)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen das Kinderdörfli jährlich mit einem Betrag aus der Personalkasse. Die Kollekte, welche unsere Bewohnerinnen und Bewohner an den Gottesdiensten spenden, geht ebenfalls an das Kiran-Kinderdörfli.

Kontaktadressen:

- Kiran Geschäftsstelle: Leo Vetterli, Barbara Jaegy, Vera Hinder,
Webergasse 9, 9000 St.Gallen, 071 223 13 17, info@kiranvillage.ch, www.kiranvillage.ch
- Präsident Kiran Freundeskreis: Esther und Johny Padua Brechbühl
Co-Präsidenten, Büel 1, 6345 Neuheim ZG, 041 712 21 15, freundeskreis@kiranvillage.ch
- Präsidentin Kiran Stiftung: Susan Mösle-Hüppi
Scheitlinstrasse 6, 9000 St.Gallen, 076 564 35 68, stiftung@kiranvillage.ch
- Kontakt für Kiran-Werbegeschenke: Sibylle Graf, 043 535 19 06, sibylle.graf@gmail.com
- Kontakt Kiran Indien: KIRAN Village (Judith Sangeeta Keller, Director)
Madhopur, Kuruhuan P.O., Varanasi 221011, India, info@kiranvillage.org

Spenden:

- Spenden für das KIRAN Village • Postcheckkonto 61-168190-2, KIRAN Stiftung,
Freundeskreis, 9000 St.Gallen, IBAN Nummer: 1509000000900189461
- Verein KIRAN Freundeskreis • St.Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen,
IBAN-Nr. CH38 0078 1185 5342 3081 8

Kondolenzspenden / Spenden / Legate

Kondolenzspenden an das Wienerberg Wohn- und Pflegehaus nehmen wir gerne entgegen und melden sie der Trauerfamilie. Als privater Verein ohne öffentliche Betriebsbeiträge sind wir auf Zuwendungen angewiesen. Mit Spenden und Legaten finanzieren wir Anschaffungen, Ausflüge und Veranstaltungen, welche unseren Bewohnerinnen / Bewohnern zugute kommen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Elisabeth Albrecht: Abschied als Turnleiterin



Rückblicke 2016

Nähstübli Ruth Roth mit goldener Nadel



Lehrlingsprojekt



1. August



Olma Tag



Hausgarten





Beim Hausgarten: Bewohner und Peter Heller, freiwilliger Helfer

Wienerberg Wohn- und Pflegehaus

Guisanstrasse 19 a . 9010 St.Gallen . Telefon 071 228 69 69 . Fax 071 228 69 68

www.wienerberg.ch . info@wienerberg.ch . PC-Konto 90-2331-3